

03 Schadensbeschreibung

03.1 Vorbemerkung

Nach umfangreichen Recherchen konnten aus der Zeit der Errichtung des Denkmals keine aussagekräftigen Unterlagen zur Verfügung gestellt werden.

Sanierung – und Instandhaltung bzw. Instandhaltungsarbeiten sind nach jetzigem Kenntnisstand nicht belegt. Somit werden zu nachfolgend aufgeführten Schadensbildern im Einzelfall weiterführende Untersuchungen erforderlich sein, um eine nachhaltige Sanierungslösung zu erreichen.

03.2 Umfassungsmauerwerk des Unterbaus

Das Umfassungsmauerwerk des Unterbaus Denkmal besteht aus Natursteinmauerwerk aus örtlichem Aufkommen in unterschiedlicher Größe und Materialart. Im Wesentlichen wurden Sandsteine und Kalksteine verwendet. Bauwerksöffnungen (Fenster) sowie die unter 135° angelegten Bauwerksecken wurden in Ziegelmauerwerk ausgeführt.

Das Mauerwerk selbst zeigt im Fußbereich keine Rissbildung, so dass man vom im Uferbereich der Saale von einer ausreichend tragfähigen Gründung ausgehen kann. (Ausreichend dimensionierte Natursteinquader, die im Gründungssockel von einer Ziegelrollschicht abgeschlossen werden, bilden den Unterbau)

Eine Verbandregel (wie bei der Saalemauer) ist im Natursteinbereich nicht zu erkennen. Bei späteren Instandsetzungsarbeiten wurde ein verhältnismäßig harter Fugenmörtel verarbeitet.





Ansicht Unterbau Nordseite Achse B - C

Den oberen Abschluss des Unterbaus, die so genannte Mauerwerkskrone wurde dem Gestaltungsprinzip folgend, ebenfalls aus einer Ziegelrollschicht ausgeführt.

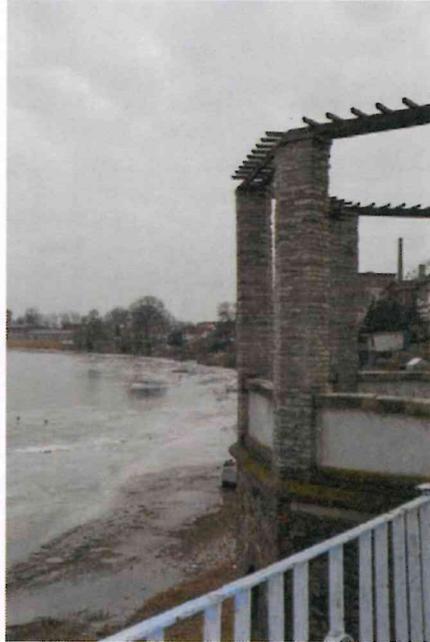
Im Fußpunkt der Pfeiler B, C, D und E ist es durch die nicht vorhandenen bzw. versagenden Abdichtmaßnahmen zu erheblichen Schädigungen gekommen. Eindringende Feuchte aus der Fläche hat im Pfeileraufstandsbereich zu Auswaschungen des Fugenmaterials geführt. Der sich periodisch wiederholende Frost – Tau – Wechsel hat die teilweise dauerhaft durchfeuchteten Fugen und das Ziegelmaterial zerstört.

Besonders problematisch ist die Pfeilerauflage des Pfeilers C (siehe Schadenskartierung) Die auftretenden lasten im Auflagerbereich können nicht mehr gefahrlos in den Unterbau abgetragen werden.

(überschlägliche Berechnung ergaben 2,05 KN pro Pfeiler)

Diese Lasten, die über den geschädigten Natursteinrandfries und über die teilzerstörten Mauerwerksrollschicht abgetragen werden muss, haben zu Stauungen des Auflagermaterials geführt.

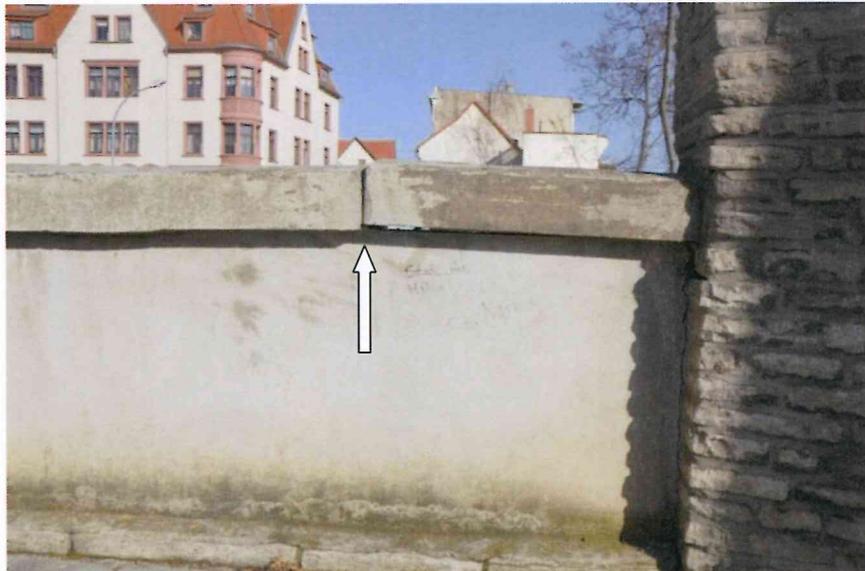
Der Pfeiler C hat bereits eine sichtbare Abweichung von der Lotrechten in Richtung Saale von mehreren Zentimetern erfahren



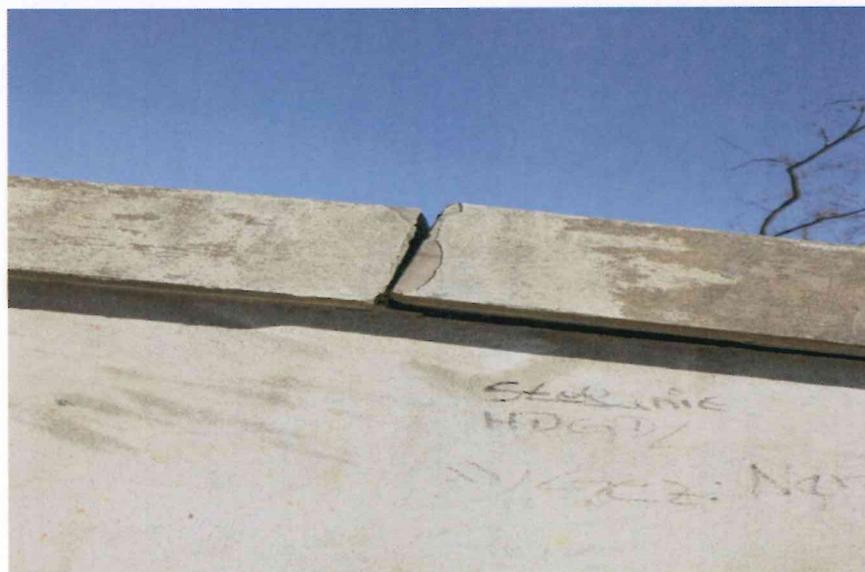
Ein analoges Schadensbild (Auswaschungen von Fugenmaterial sowie der Zerstörung des Materials) zeigt sich umlaufend im Ziegelabschlussbereich des Mauerwerksunterbaus.

Im Bereich des Pfeilers B wurde die Abdeckung (Naturstein) der angrenzenden Brüstungsmauer (eingebunden im Pfeilermauerwerk) bereits angehoben.

Die an diesem Pfeiler aufgetretenen Setzungen haben eine Hebelwirkung auf die Abdeckung ausgeübt. Sichtbarer Ausdruck des Kräfteverlaufes ist die sich um mehrere Zentimeter angehobene Abdeckung



Sich anhebende Brüstungsplatte Pfeiler B



Inwieweit die sich über die Pfeiler spannende Pergola bereits aussteifende Funktion für die Pfeilerkonstruktion übernommen hat, ist nur schwer abschätzbar.

Die vorbezeichnete Schadensproblematik wird gekennzeichnet von „Gefahr in Verzug“. Der Eigentümer ist gehalten Sofortmaßnahmen zur Sicherung einzuleiten (Absteifung der zwei Pfeiler).